



Vom Berg und von der Freiheit

die beste pizza war die er je gegessen hatte. "also. da wären wir. sie haben bestanden und ich darf ihnen kraft meines amtes den titel mensch aus st pauli verleihen." verkündete ute. "danke." sagte ulli während er die letzten bitten seiner pizza zu sich nahm. sie schwiegen eine weile. ulli hörte dem regen zu wie er auf den sonnenschirm prasselte. "du ulli, wenn du willst zeig ich dir noch was." "was denn?" fragte ulli. ute nahm ihn bei der hand. "folgen sie mir." sie verließen den platz und überquerten die reeperbahn. "gehn wir zum berg?" fragte ulli. "fast." sagte ute. am ende angekommen gingen sie rüber in die talstrasse. "runter vom kiez? wo gehts denn hin?" ulli war verwirrt. "stellen sie nicht so viele fragen sondern folgen sie mir einfach." ute schloss die haustür auf. "willst du mir noch ne platte schenken?" ute sagte nichts sondern führte ihn die treppe hinauf zu ihrer wohnung. drinnen angekommen setzte sie ulli auf einen stuhl in der küche. sie half ihm aus der nassen jacke. "ist dir kalt?" fragte sie ihn. "nein. warum sind wir wieder bei dir?" "war ich wirklich die erste? die erste mit der du den kiez erkunden konntest?" sie stand vor ihm. "ja, aber das weisst du doch." "hats dir gefallen?" sie zog ihren pullover aus. eine strähne ihres haares ließ einen tropfen wasser über ihre schulter laufen. "es freut mich, das ich die erste sein durfte." sie weckte ihn als es noch dunkel war und flüsterte ihm zu. "ulli, der kiezbäcker macht gleich auf. komm, hohlen wir uns ein franzbrötchen."

9

ute und ulli verbrachten viel zeit miteinander in den nächsten monaten. sie gingen spazieren. gingen in die kleine pause. ulli nahm ute auch mit in den anker und stelle sie dort vor aber meistens ging er alleine hin und verbrachte dort viele abende. die monate vergingen und es wurde winter. es wurde kalt aber im anker war es warm und gemütlich. ulli, roland, conrad, fred und eva waren meistens die einzigen im anker und das war für alle anwesenden kein problem. ulli und roland wurden gute freunde. er hatte bei ihm das gefühl das er ihm alles erzählen konnte und im gegenzug erzählte er ihm viel von sich. er war nie ein großer kiez mensch gewesen. für ihn gab es immer nur seinen laster und seine töchter. "die sind ja jetzt erwachsen, also darf ich mich jetzt auch mal um mich kümmern." sagte er einmal. "und das machst du im anker?" fragte ulli? "genau."

an einem mittwoch abend im dezember, kurz vor weihnachten machte er sich auf den weg zum anker. es hatte stark geschneit und war ziemlich kalt. er und ute hatten vorher zu abend gegessen. sie hatte keine lust mit zu kommen und wollte es sich in der badewanne gemütlich machen. es war ungefähr 21:30 als er durch die talstrasse ging. kaum jemand war unterwegs und während er ging hörte er den streusand unter seinen schuhe knirschen. als er im anker ankam war alles so wie immer. conrad war gerade dabei fred zu erklären warum die jungen leute immer soviel auf ihr handy starrten. fred hörte wie immer aufmerksam zu. roland saß daneben und studierte das etikett seiner astra flasche während eva hinterm thresen den kühlschrank nachfüllte. "hey roland." "hey ulli. alles im lot?" "na klar. schönen gruß von ute." "danke." er begrüßte auch eva die ihm wie immer ein astra hinstellte. "heiligabend steht vor der tür." sagte ulli zu roland. "irgendwelche pläne?" "eva hat mich gefragt ob ich zu ihr kommen möchte. der anker macht auf, aber erst ein wenig später als sonst. sie sagt sie will ne gänsebrust machen. da bin ich mal gespannt." sagte roland halb zu ulli, halb zu eva. sie hatte ihnen den rücken zu gekehrt, hatte aber wohl verstanden. "sie lieber zu das du es dir mit mir nicht verscherzt mein freund. sonst lad ich dich einfach wieder aus und futter meine gans alleine." schrie sie ohne sich umzudrehen während sie weiter bier einräumte. "was machst du?" fragte roland. "keine ahnung. hoffentlich gut essen mit ute. ich dachte ich überrasch sie und lad sie ins hotel atlantik ein. hab ja noch was übrig vom erbe. ansonsten komme ich, oder wir, bestimmt dann abends nochmal hier rum." "ja würd mich freuen. denke mal fred ist auch hier. keine ahnung was conrad macht." "zuerst ente vom chinamann und dann gehts ins eros center!" rief conrad über seine schulter.



Vom Berg und von der Freiheit

"vielleicht komm ich danach auch noch aufn absacker." es lief wie immer musik und ein neues lied fing an. ulli kannte das lied nicht aber es gefiel ihm. "du eva, wie heisst denn das lied?" "dont stop believing von journey." sagte eva. sie war grade fertig mit einräumen. als sie zum thresen rüber kam fing sie an mitzusingen. "Just a small town girl. Livin' in a lonely world. She took the midnight train goin' anywhere". "geil. die platte brauch ich." sagte ulli. "kennst das nicht, ulli?" fragte roland. "du hast echt hinterm mond gelebt, wa?" ulli guckte runter auf sein bier. "weisst du roland. es ist seltsam. mein ganzes leben war ich hier. und war nie wirklich hier. weisst du was ich mein? ist doch verrückt. ich bin hier geboren. bin hier zu schule gegangen. habe zwar woanders gearbeitet aber mein zuhause war immer st pauli. ich kannte sowas wie den anker nicht. ich wusste nicht wie es sich anfühlen kann freunde zu haben oder jemandem nahe zu sein. das alles habe ich ute zu verdanken. hätte sie mich nicht gefunden an diesem tag... meine güte ich will mir garnicht ausmahnen was passiert wäre. aber ich bin glücklich so wie es jetzt ist. es hört sich vielleicht seltsam an aber ihr, hier im anker und ute. ihr seit sowas wie eine famiie für mich geworden. ich weiss zwar nicht wie das ist familie zu haben aber wenn ich mir vorstellen müsste, was eine fgamilie ist, dann würde ich sagen das es sowas ist, wie das was ich bei euch erlebe. und aufm kiez natürlich. das wäre dann sowas wie die großfamilie vielleicht. besoffene stiefväter und nervtötende cousins inklusive. aber ich bin froh das es euch gibt." roland sagte nichts und nach einer kurzen pause fügte ulli hinzu "danke". "ach schon gut. jetzt werd mal nicht sentimental, mein großer." roland klopfte ihm auf die schulter. "eva. machst du uns 2 korn?" "aber sicher, mein hübscher."

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).